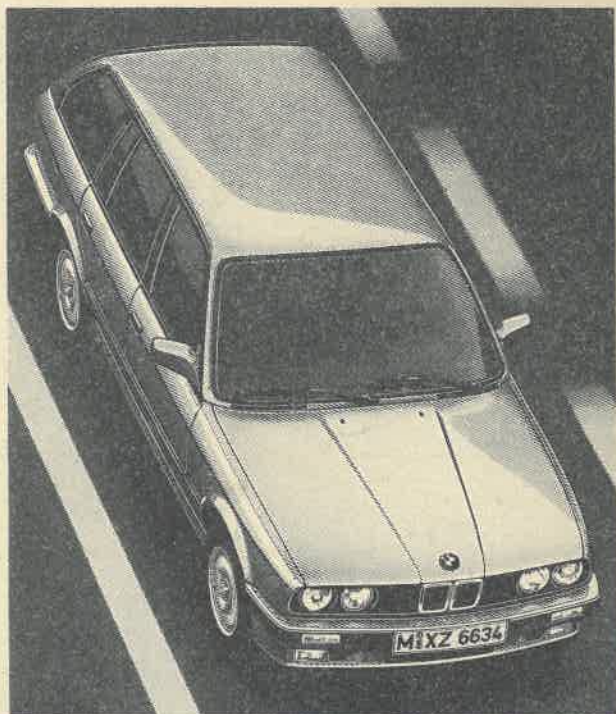


Schön, daß man typische Vorzüge mit praktischen Vorteilen verbinden kann:



Die neuen BMW touring.

320i · 325i · 325iX · 324td

6-Zylinder-Laufkultur mit kompakten Abmessungen verbinden. Individualität und Variabilität kombinieren. Mit den neuen BMW touring eigene Aktivitäten neu entdecken: Willkommen zur Probefahrt. Wann wollen Sie starten.

REICHERT

Automobil GmbH
8803 Neusitz / Rothenburg
Telefon 09861/5099



Creichelmer G'werzinsel



Jahrgang 9

Nummer 2

Juni 1989

Aus dem Gemeinderat

Erfreuliches gibt es leider nicht zu berichten aus dem Gemeinderat, das haben Sie sicher dem Mitteilungsblatt und der Presse entnommen. In beiden Medien wurde detailliert und ausführlich über die "heißen" Probleme der Stadt berichtet. Trotzdem soll hier noch einmal kurz aus der Sicht eines Stadtrates auf die wesentlichen Problempunkte eingegangen werden, denn in der Öffentlichkeit muß derzeit der Eindruck entstehen, als bestünden die Entscheidungen des Creglinger Stadtrates samt und sonders aus Fehlentscheidungen und Versäumnissen. Richtig

ist, daß jetzt nach der Bürgermeisterwahl viele Versäumnisse der Ara Bauer deutlich werden und daß auch offensichtlich falsche und fragwürdige Entscheidungen getroffen wurden.

Welchen Anteil an diesen Fehlentscheidungen und Versäumnissen trägt der Gemeinderat?

Was hätten wir als Gemeinderäte besser und anders machen können? Auch wir als Stadträte tragen dafür Verantwortung, ich schließe niemand dabei aus. Ich möchte das an 3 Punkten aufzeigen:

1. Das Informationsmonopol der Verwaltung.

Der Gemeinderat oder besser wir als Gemeinderäte haben zu viele Informationen und Vorstellungen ungeprüft von der Verwaltung übernommen. Sicher ist der einzelne, ehrenamtliche Stadtrat nur begrenzt in der Lage, sich Informationen direkt an der Quelle zu beschaffen, neigt deshalb auch dazu, die Sitzungsvorlage der Verwaltung als einzige und ausschließliche Informationsquelle zu nutzen, sollte aber, das zeigt das folgende Beispiel, viel kritischer und selbstsicherer bestehenden Fragen nachgehen.

So war z. B. bei der Problematik der Betriebsverlagerung Naser der Gemeinderat einheitlich auf dem Informationsstand (den die Verwaltung geschaffen hatte), bis zu ca. 66 % der Kosten wären über Zuschüsse finanziert. Die Stadt hätte null finanzielles Risiko getragen, denn die Altgebäude Naser sowie die Grundstücke hätten nach dieser Vorgabe bei Verkauf den Fehlbetrag leicht gedeckt. Nun wird verständlich, warum der Gemeinderat einheitlich den Verhandlungen mit der Firma Naser zustimmte, denn das Ziel, die Firma Naser umzusiedeln, um eine sinnvolle Sanierung im Bereich der Neuen Straße zu ermöglichen, war ja unumstritten.

Nun hat sich erwiesen, daß die Informationen der Verwaltung äußerst nachlässig recherchiert

waren bzw. daß die gesamte Planung auf vagen Spekulationen und Hoffnungen beruhte und die Stadt in ein finanzielles Abenteuer geführt hat. Natürlich beträgt der Schaden dabei nicht ca. 1 Million Mark, wie man den Presseberichten vielleicht entnehmen könnte, denn die Grundstücke und Gebäude der Firma Naser erbringen natürlich beim Wiederverkauf ein gewisses Kapital. Allerdings ist der Preis, den die Stadt für diese Umsiedlung zu bezahlen hat, gemessen am Gewinn für die Allgemeinheit, natürlich in jedem Fall viel zu hoch, und wenn man die Folgewirkung berücksichtigt, daß die Subventionen für andere Betriebe als Maßstab ihrer Forderungen dienen könnte, ist dies eine Katastrophe.

Nun, nachdem der Firma Naser ständig grünes Licht gegeben wurde und sie aufgrund dessen eine genehmigungsreife Planung erstellen ließ, wären bei Rückzug der Stadt nicht nur Kostenersatzforderungen zu erwarten, sondern es wäre den Eheleuten Naser gegenüber auch Wortbruch. Nur nochmals! Der Stadtrat war falsch und schlecht informiert!

2. Geringe Eigeninitiative des Gemeindeparlaments.

"Der Bürgermeister beruft den Gemeinderat schriftlich mit angemessener Frist ein und teilt rechtzeitig die Verhandlungsgegenstände mit;.....", so heißt es in der Gemeindeordnung. Die Tagesordnung wird also überwiegend vom Bürgermeister bestimmt, der mit der Tagesordnung natürlich auch weitgehend alle Inhalte, Diskussionen und Entscheidungen im Gemeinderat bestimmt und damit die Gemeindepolitik, vor allem in Kleingemeinden, fast ausschließlich steuert. Natürlich kann aber auch der Gemeinderat Verhandlungsgegenstände bestimmen und zwar auf Antrag eines Viertels der Gemeinderäte, das steht auch in der Gemeindeordnung. Leider wurde in der Vergangenheit von diesem Recht kein Gebrauch

gemacht und Eigeninitiativen des Gemeinderates wurden kaum deutlich, obwohl jede Gruppierung vor der letzten Kommunalwahl ein Programm mit deutlich formulierten Zielen vorgelegt hatte.

So wäre es auch Aufgabe des Gemeinderates gewesen, nach der Ablehnung des Baugebietes "Holtmannsloh" in Münster schnell auf die Ausweisung von Ersatzstandplätzen zu drängen, denn das Gelände Fiedler konnte und mußte nur als Übergangslösung gesehen werden. Auch hätte der Gemeinderat auf eine Zukunftsplanung in Sachen Wasserversorgung drängen müssen, wurde doch seit langem deutlich, daß z. B. bauliche Entwicklungen der Teilgemeinden in Zukunft nur noch bei Lösung des Abwasserproblems möglich sind.

Versäumnisse also auch des Stadtparlaments und besonders von uns, den Gemeinderäten. Leider haben wir, die SPD-Stadträte, uns auch zu schnell dem Druck der Mehrheit gebeugt, die als oberste Aufgabe Loyalität zur Verwaltung sah und auch begründete Anträge von uns, wie z.B. die Sitzungsunterlagen der besseren Vorbereitung wegen etwas früher zuzustellen, mit dem sinnigen Argument abwehrte "Das war schon immer so (seit der Gemeindereform)! Warum sollen wir das jetzt verändern?"

ZUM ENTSTEHEN DIESER

G'werzinsel

WILLI HAIN, KLAUS HAMBRECHT, REINHOLD RÜGER,
JOCHEN KÜHNE, FRITZ DANNER, ALFONS ZINK,
FRITZ KELLERMANN, HORST EGNER, B. ADLER

Fehleinschätzungen der Macht des Gemeindeparlamentes.-----

Die Einflußmöglichkeiten des örtlichen Parlaments werden völlig überschätzt. Das zeigen Beispiele wie die Debatte im Stadtrat um die Ausweisung des Wasserschutzgebietes. Die Abstimmung im Creglinger Rat hatte seit Anbeginn nur optische Bedeutung, weil im Prinzip jedem klar hätte sein müssen, daß es beschlossene Sache ist. Die Art und Weise, wie in Creglingen diskutiert wurde, zeigt, daß manche Leute glaubten (oder vielleicht auch nur glauben machen wollten), es ginge hier um eine echte Entscheidung.

Im Abwasserbereich wurde bisher der Eindruck vermittelt, als könnte die Stadt Creglingen den Ablauf der Maßnahmen je nach Finanzlage selbst bestimmen; inzwischen ist jedem klar, daß der Ablauf von oben dirigiert wird, vor allem deshalb, weil Creglingen aufgrund der Sparpolitik der Verwaltung im Abwasserbereich (und auch sonstwo) weit zurückliegt.

Starke Worte im Gemeindeparlament helfen da nicht, sondern eine vorausschauende, vorplannende Politik. Wir halten es für richtig, daß Bürgermeister Fifka derzeit in diesem Sinne aktiv ist und Planungen in vielen Bereichen erarbeitet.

Wir wollen natürlich versuchen, in Zukunft die erkannten Fehler nicht mehr zu machen, sondern offensiver unsere Vorstellungen von Kommunalpolitik zu vertreten, wie Sie sie in unserem Wahlprogramm vorfinden nach dem Motto:

Die Menschen sind nicht weise,
weil sie Erfahrungen machen,
sondern weil sie aus Erfahrungen lernen.

Hier stellen wir unser Wahlprogramm für die Gemeinderatswahl vor:

Präambel

Die Stadt Creglingen hat seit der Gebietsreform im Jahre 1972 fast 20 % Einwohner verloren. Diese Entwicklung könnte anhalten, da ernstzunehmende Voraussagen davon ausgehen, daß ein Großteil der heute noch im landwirtschaftlichen Bereich vorhandenen Arbeitsplätze im Creglinger Raum bis zum Jahre 2000 wegfallen wird. Deshalb muß es Ziel aller Anstrengungen künftiger Creglinger Kommunalpolitik sein, eine solche, für unsere Heimat verhängnisvolle Entwicklung zu verhindern. Es ist daher erforderlich, alle arbeitsmarktpolitischen (Ansiedlung von weiteren Kleinbetrieben) sowie infrastrukturellen Maßnahmen (Intensivierung des Fremdenverkehrs) darauf auszurichten, eine Stabilisierung der Einwohnerzahl im Creglinger Raum zu erreichen. Neben dieser Hauptaufgabe muß es Ziel der Bestrebungen des zukünftigen Gemeinderates sein, die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger im Creglinger Raum weiterhin zu verbessern. Um diese Ziele zu erreichen, machen wir nachstehend eine Reihe von Vorschlägen, die wir im neu-gewählten Gemeinderat einbringen werden und von denen wir hoffen, daß es möglich ist, sie in Absprache mit den Gemeinderäten der anderen Fraktionen nach und nach zu realisieren.

Wirtschaftsförderung - Gewerbegebietserschließung - Arbeitsplätze schaffen!

Viele - zu viele Eltern in Creglingen haben die schmerzliche Erfahrung gemacht, daß ihre Kinder Elternhaus und Heimatgemeinde verlassen müssen, weil sie hier keine Arbeit finden. Wir wissen heute, daß 37,9 % unserer landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe auf Nebenerwerb umstellen wollen - 12,3 % der Betriebe sind gezwungen, ganz aufzugeben. Das heißt: Viele zusätzliche

Arbeitsplätze werden benötigt - und dies nach Möglichkeit in Creglingen selbst.

Die SPD-Creglingen fordert deshalb:

- Die rasche Ausweisung eines Gewerbegebietes auf Creglinger Gemarkung. Creglingen hat im Main-Tauber-Kreis die höchsten Fördersätze für Gewerbeansiedlung. Creglingen hat aber als einzige Gemeinde im Landkreis kein Gewerbe- oder Industriegebiet. Das muß sich ändern - und zwar rasch!
- Die Stadt Creglingen darf nicht nur auf Hilfe von auswärts hoffen! Durch den Ausbau des Fremdenverkehrs und des Dienstleistungsbereichs können auch aus eigener Kraft Arbeitsplätze geschaffen werden (s. Punkte "Fremdenverkehr" und Altenpolitik").



ROTHENBURGER NATURWAREN- HAUS

Paradeisgasse 5
ehem. Farben-Bergmann

Das Fachgeschäft mit dem umfassenden Angebot ökologisch-vertragbarer Waren

- | | |
|--------------------------------|------------------------|
| - Vollwertlebensmittel | NEU: Spielzeug |
| - NEU: Imkereibedarf | Bücher |
| - NEU: Stehcafé | Umweltschutzpapier |
| - Körperpflege, Kosmetik | NEU: Fotokopien |
| - Wasch- und Putzmittel | Aus der |
| - NEU: Kleidung | TÖPFEREI IM |
| - NEU: Schuhe | CHAUSSEEHAUS |
| - NEU: Gartenbedarf | - Steinzeuggeschirr |
| - NEU: Haushaltsartikel | - Ikebanagefäße |
| - Farben | - Pflanztöpfe |
| - NEU: Baustoffe | - Kachelöfen |

Auf einer Verkaufs- und Ausstellungsfläche von ca. 160 qm präsentiert sich mit dem Rothenburger Naturwaren-Haus den interessierten Kunden ein neu gestaltetes Geschäft, welches dem gestiegenen Umweltbewußtsein unserer heutigen Zeit voll gerecht wird. Unter einem Dach befinden sich hier in vielfältiger Angebotspalette sogenannte "Sanfte Produkte", d.h. Lebensmittel aus kontrolliertem ökologischen Anbau sowie Produkte des täglichen und persönlichen Bedarfs, welche soweit als möglich umweltfreundlich und handwerklich hergestellt sind.

Altenpolitik

Z.Zt. sind etwa 22 % unserer Bevölkerung 60 Jahre und älter. Im Jahre 2030 wird ihr Anteil bei rund 40 % liegen.

Der SPD geht es darum, der ständig wachsenden Zahl der Mitbürgerinnen und Mitbürger, die aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind, einen Platz in unserer Gesellschaft zu verschaffen, der ihnen nach ihrer Lebensleistung und ihrem Erfahrungsschatz auch zukommt.

Die SPD-Creglingen fordert deshalb:

- Den Aufbau eines mobilen Hilfsdienstes!
Damit unsere alten Menschen möglichst lange in der gewohnten eigenen Wohnung bleiben können, ist oft ambulante Hilfe erforderlich. Zur Unterstützung der Sozialstation und des Krankenpflegevereins ist ein mobiler Hilfsdienst unter Einbeziehung des ehrenamtlichen Potentials in Creglingen notwendig.
- Gezielte Planung und Bau von betreuten "Altenwohnanlagen", d.h. abgeschlossene Wohnungseinheiten, die in Anlage, Ausstattung und Einrichtung den besonderen Bedürfnissen des alten Menschen Rechnung tragen und ihn in die Lage versetzen, möglichst lange ein selbständiges Leben zu führen.
Solche betreuten Altenwohnanlagen gehören heute zu schlüssigen kommunalen Konzepten der Altenpolitik. Was in Niederstetten hervorragend läuft und durchwegs von einheimischen Senioren angenommen wird, ist auch in Creglingen machbar.
- Bau eines Altenpflegeheimes in Creglingen.
Der Main-Tauber-Kreis hat in einer Erhebung festgestellt, daß im Oberen Bezirk Altenpflegeplätze fehlen.
Pflegebedürftig gewordene Bürgerinnen und Bürger finden in Niederstetten, Weikersheim und Creglingen keine Aufnahme. Creglingen könnte diese Versorgungslücke schließen. Dies schafft auch sichere Arbeitsplätze!

Fortgang der Sanierungsmaßnahmen in Creglingen - Dorfentwicklung in den Teilorten

Die Stadt Creglingen hat viel historisch wertvollen und erhaltenswerten Altbaubestand. Die laufenden Sanierungsmaßnahmen zeigen erste erfreuliche Ansätze einer erhaltenden und umformenden Gestaltung der Altbaubestände. Das Sanierungsgebiet I in Creglingen (im wesentlichen: Hauptstraße und Romschlößle) ist vernünftig zum Abschluß zu bringen. Das Sanierungsgebiet II (im wesentlichen: Kreuzstraße/Neue Straße) muß zur sinnvollen Abrundung folgen. Dies schafft Arbeit für das örtliche Handwerk!

In diesem Zusammenhang hält die SPD die Neugestaltung der Hauptstraße und der Neuen Straße für sinnvoll. Einbahnregelung, Baumpflanzungen und Verkehrsberuhigung sind wichtige Elemente der Neugestaltung.

Sanierung macht sich bezahlt! Auch im Fremdenverkehr wirkt sich dies positiv aus!

Sobald der momentan bestehende Antragsstop in der Dorfentwicklung aufgehoben wird, muß es weitergehen mit wichtigen Dorfentwicklungsmaßnahmen in den Teilorten.

Impressum

Verant.i.S.d.Presserechtes	Fritz Danner, Schonach
Herausgeber	Die Creglinger SPD 6993 Creglingen
Druck	SPD-Unterbezirk 7184 Kirchberg/Jagst
Auflage	1700
Anzeigenpreis	1 Seite 90.-- DM, 1/2 Seite 45.-- DM, 1/4 Seite 25.-- DM.
Bei Anzeigenorder für mehrere Ausgaben Sonderpreise!	

Fremdenverkehr

Im Fremdenverkehr muß Creglingen seine Chancen konsequenter als bisher nutzen. Die SPD erachtet es als sinnvoll und notwendig, folgende Punkte anzugehen:

- Schaffung einer größeren Bettenkapazität modernen Standards. Creglingen braucht ein Hotel, in dem auch mal 60 Personen in Zimmern gleich guten Standards unterkommen.
- Der Fremdenverkehrsort Creglingen braucht eine leistungsfähige und flexible Gastronomie. Es darf nicht passieren, daß an einzelnen Tagen in Creglingen kein warmes Mittagessen zu bekommen ist oder daß warmes Essen ab 20 Uhr oft kaum noch zu erhalten ist.
- Ausbau und Beschilderung des Wanderwegnetzes mit anschließender Auflage einer Wanderkarte.
- Nutzung von Marktlücken: Ferienwohnungen, Ferienhäuser und Feriendörfer! Hier besteht große Nachfrage!
- Gezielte Angebote an die steigende Zahl der Radwanderer.

Kurzum: Creglingen braucht ein schlüssiges Gesamtkonzept. Ein neu zu gründender Fremdenverkehrsverein könnte bei Konzepterstellung und ständiger konkreter Hilfestellung nützlich sein.

Jugendpolitik

Eine Untersuchung der Struktur im Oberen Bezirk des Main-Tauber-Kreises ("Strukturuntersuchung Hohenlohe Ost") fordert die Kommunalpolitiker u.a. vehement dazu auf, die Freizeiteinrichtungen in den Gemeinden zu verbessern. Weiter heißt es in dieser Studie: "Den Wünschen der Jugendlichen nach Freizeitgestaltung sollte durch gezielte Maßnahmen Rechnung getragen werden."

Als vordringlich erachtet die SPD in Creglingen die Schaffung eines Jugendraumes. Alle größeren Teilorte verfügen über Jugendräume - in Creglingen selbst gibt es nichts dergleichen. Dies wird von Creglinger Jugendlichen zu Recht moniert!

Die SPD sieht das Angebot des Jugendraumes als sinnvolle und notwendige Ergänzung zur Arbeit der Vereine. Für den Betrieb der Jugendräume soll gelten: so viel Freiraum wie möglich - so wenig Kontrollen und Vorgaben wie nötig. Sozialdemokraten halten nichts von der vielerorts praktizierten Linie in der Jugendpolitik: verwalten, vorgeben, beaufsichtigen und kontrollieren - wir wollen mehr Chancen für Eigeninitiative, Spontanität und Nichtorganisation.

Erhaltung des Creglinger Krankenhauses.

Die Diskussion um den Abbau von Betten im Creglinger Krankenhaus ist zwar seit einiger Zeit abgeebbt, dennoch sollten wir die weitere Entwicklung mit Argusaugen verfolgen. Wer sagt uns, daß nicht gerade im Zusammenhang mit der mißglückten Gesundheitsreform auch Einsparungen im Krankenhauswesen erfolgen sollen, um diese Reform letztlich finanzieren zu können. Was liegt da näher, die alten Pläne wieder aufzugreifen? Zu frisch noch sind die Erinnerungen an die Forderung des Gesundheitsministeriums, sieben der fünf- unddreißig Betten abzubauen, als daß wir das schon hätten vergessen können.

Wir Sozialdemokraten fordern deshalb entschieden den Erhalt des Creglinger Krankenhauses in seiner vollen Kapazität.

Die SPD? Na, klar.

Müllentsorgung:

Wir setzen uns weiter für eine umweltschonende Müllentsorgung ein; dazu gehören:

- Aufstellung von Altglassammelbehältern,
- "Alt-Batteriedepots",
- Papier- und Kartonage- sowie Kunststoffrecycling,
- Möglichkeiten zur kostenlosen Ablagerung von Gartenabfällen (was von der Stadt Creglingen auch angestrebt wird),
- Hausmüllgebühren nach Anzahl und Größe der Mülleimer.

In vielen Bereichen hat sich in den letzten Jahren etwas bewegt, die Müllberge nehmen aber weiterhin gigantische Maße an, und immer noch viel zu viel Problemmüll landet auf der Halde.

Auch die Gefahr der wilden Deponien, die entstehen, wenn der Hausmüll nach Größe der Tonne abgerechnet wird, ist uns bewußt. Wir glauben aber, daß die Bevölkerung die großen Probleme der Umweltverschmutzung erkannt hat und gelernt hat, sehr sensibel mit dem Umwelt umzugehen.

NATO-Tanklager

Nach wie vor halten die zuständigen Ministerien an den Plänen eines NATO-Munidepots in unserem Raum fest. Im Gespräch sind neben einigen anderen auch Standorte bei Niederrimbach und Waldmannshofen.

Das 18 ha große Lager soll 6 erdüberdeckte Lagertanks und ca. 20 Munitionslagerhäuser erhalten und mit einem über 2 Meter hohen Maschendraht und 3 Reihen Stacheldraht gesichert werden.

Die Creglinger SPD wendet sich entschieden gegen den Bau eines solchen Depots, weil

- die Belastung und Gefährdung der Bevölkerung durch die Lagerung und den Transport von Munition und Treibstoff nicht akzeptiert werden kann.

- die Vernichtung wertvollen Waldes oder sonstiger Landschaftsverbrauch aus ökologischen Gründen nicht länger zumutbar ist,
- der Bau Steuergelder verschlingt, die für soziale, ökologische und andere zivile Belange benötigt werden,
- der Bau ein Widerspruch zur Abrüstung und im Zeitalter der allgemeinen Truppenreduzierung sinnlos geworden ist.

Kulturförderung/Kulturpolitik

Im Bereich "Kultur" befinden wir uns hier in Creglingen im Niemandsland, in tiefster provinzieller Abgeschlossenheit. Ein Theaterring versucht, durch Fahrten zu Theaterveranstaltungen nach Würzburg eine Teilnahme an der Kulturszene wenigstens partiell zu ermöglichen.

Interessanterweise geben Leute, die aus unserem Raum abgewandert sind, nach einer Untersuchung der "Strukturuntersuchung Hohenlohe Ost" dies auch als deutliches Manko unseres Raumes bzw. als Vorteil ihrer neuen Heimat an.

Das macht deutlich, daß hier eindeutige Defizite bestehen und das bei uns übliche Angebot wie Vereinsfeiern, Bier- und Sommerfeste oder Jugendtänze den Wunsch nach anderen, sinnvolleren Freizeitbetätigungen - auch im kulturellen Bereich - nur scheinbar befriedigen können.

Die Stadt Niederstetten, die die Probleme des ländlichen Raumes in einem "Forum" aufzuarbeiten versuchte, hat dies erkannt und eine Kul-



turreferentin eingestellt, die über Landesmittel zu 80 % finanziert wird, und vor allem die Aufgabe hat, vielfältige kulturelle Angebote aufs Land zu bringen.

Dabei kann es sicher nicht darum gehen, den Kulturbetrieb der Großstadt (der sowieso nur für einige wenige Auserwählte attraktiv ist) aufs Land zu holen oder schlecht zu kopieren, sondern Angebote für alle zu unterbreiten. Das bedeutet, daß Kultur sehr weit zu verstehen ist und möglichst vielfältige Angebote gemacht werden müssen.

Wir wollen uns dafür einsetzen, daß in Creglingen unter Umständen so etwas auch möglich gemacht wird und vielleicht in Zukunft auch bei uns Angebote im kulturellen Bereich organisiert werden können, die für jeden etwas bieten können und in der Lage sind, die Menschen einmal abends vom Fernsehprogramm wegzulocken.

Die Stadt müßte unseres Erachtens also überwiegend organisatorisch in Erscheinung treten und unter Umständen finanzielle Risiken abdecken, bezahlen müssen wir Bürger solche Angebote natürlich weitgehend selbst.

Bistro am Turm

Creglingen

Der Treffpunkt
netter Leute!

Öffnungszeiten:

Di - Sa 11⁰⁰ - 24⁰⁰

So 10⁰⁰ - 24⁰⁰



Gabi + Peter

Feuerwehrrabgabe/Feuerwehrwesen

Die Stadt Creglingen erhebt derzeit eine Feuerwehrrabgabe von pauschal 75,-- DM; für Schüler, Studenten usw. ermäßigt sich dieser Satz auf 25,-- DM pro Person.

Nicht nur die Tatsache, daß lediglich Männer zum Feuerwehrdienst bzw. zu einer Feuerwehrrabgabe herangezogen werden, erregt Ärger (haben doch unter Umständen auch Frauen erhebliche Vermögenswerte zu schützen), sondern vor allem auch die Tatsache, daß diese Abgabe unabhängig vom Einkommen und von vorhandenen Sach- und Vermögenswerten erhoben wird. 75,-- DM Feuerwehrrabgabe sind so wenig, daß sich mancher wohlhabende Aspirant auf eine Stelle in der freiwilligen Feuerwehr für dieses "Nasenwasser" freikaufte und das gemeinnützige Engagement in der freiwilligen Feuerwehr lieber anderen überläßt.

Hinzu kommt, daß die "Freiwilligen" unserer Feuerwehren inzwischen bekanntermaßen mit umfangreichen Ausbildungskursen im theoretischen und praktischen Bereich belastet sind, die weit über das bisherige Maß hinausgehen.

Den Vorschlag, den Feuerwehrmännern die in die Feuerwehrausbildung investierte Zeit zu entgelten, lehnen wir ab, da die strapazierte Stadtkasse damit nur belastet wird, denn jedermann weiß, daß in Creglingen jeder Pfennig dringend für Zukunftsaufgaben gebraucht wird.

Als Ausgleich zu den erweiterten Aufgaben der Feuerwehrmänner plädieren wir dagegen für eine gleichwertige Leistung derer, die nicht in der Feuerwehr sind in Form einer nach Einkommen gestaffelten Feuerwehrrabgabe, wie sie benachbarte Gemeinden z. T. schon recht lange praktizieren. Deuer Feuerwehrmann würde sich dann nicht mehr als "Depp vom Dienst" verstehen müssen.

Das Argument, diese Lösung sei schwer zu verwalten, mag stimmen, hindert uns aber nicht daran, diese gerechtere Lösung anzustreben.

Die Zukunft der Landwirtschaft

Nichts wird sich im nächsten Jahrzehnt so stark verändern, wie Art und Weise der Landbewirtschaftung in unserem Raum. Kriterien dafür sind:

- die Öffnung zum gemeinsamen Markt 1992 und damit verbunden der härtere Wettbewerb und die Angleichung der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise an das niedrigere Weltmarktniveau;
- die Umsetzung der schon 1980 beschlossenen Richtlinien zum Schutz der Trinkwasserversorgung, nach der in einem Liter Wasser nur noch die Summe aller Schadstoffe 0,5 Mikrogramm betragen darf.

Daraus resultiert für diejenigen, die politische Verantwortung tragen, die Aufgabe, zusammen mit den betroffenen Landwirten rechtzeitig die Weichen so zu stellen, daß die Mehrzahl der heute von der Landwirtschaft lebenden Mitbürger dies auch in Zukunft tun kann - wenngleich auch auf andere Art und Weise.

SPD-Abgeordnete warnen in Brüssel: „Der ländliche Raum darf nicht ausgeblutet werden“

SPD-Landtagsabgeordnete haben sich in Brüssel bei einem Gespräch mit dem Agrar-Kommissar der EG, Ray Mac Sharry, dafür eingesetzt, daß es in Baden-Württemberg keine passive Sanierung der Landwirtschaft geben dürfe. Karl Nicola (SPD), Vorsitzender des Landtagsausschusses „Ländlicher Raum und Landwirtschaft“, fordert, „es darf in Baden-Württemberg nicht zu ausgestorbenen Dörfern und einem Zusammenbruch der Infrastruktur in den ländlichen Regionen kommen“.

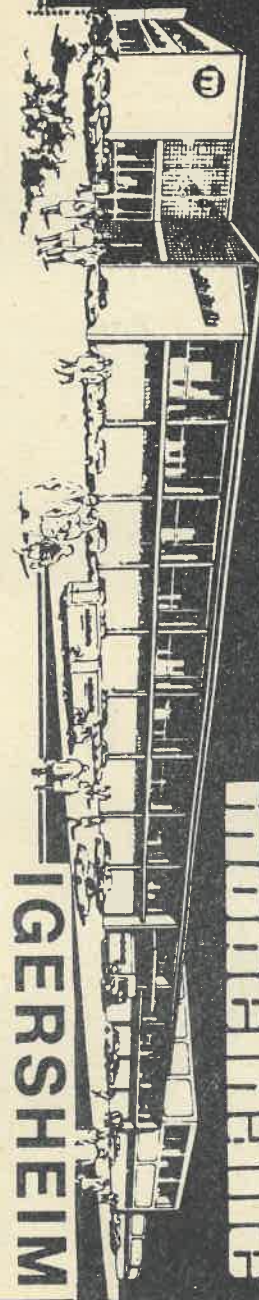
Von der Europäischen Gemeinschaft forderte Nicola, daß den nationalen und Landesregierungen das notwendige Instrumentarium zur Verfügung gestellt werden müsse, um sich mit eigenen Mitteln einem Aussterben ländlicher Gebiete entgegenstellen zu können. „Die Einkommen aus der Landwirtschaft müssen sich“,

so der SPD-Politiker, „an den übrigen Einkommen der jeweiligen Region messen lassen.“ Schon heute sind nach Mitteilung des Agrarkabinetts der EG nationale Zuwendungen erlaubt, soweit sie besondere Kosten der Umwelt- und Landschaftspflege abdecken.

Die SPD-Landtagsabgeordneten kritisierten, daß die Landesregierung in Baden-Württemberg von dieser Möglichkeit zu wenig Gebrauch mache und das von der SPD geforderte Landschaftspflegeld für benachteiligte Gebiete nicht verwirklicht habe. Begrüßt wurde von den SPD-Politikern, daß man auch in Brüssel dem System der direkten Einkommensübertragung an bäuerliche Familienbetriebe mehr und mehr Bedeutung gegenüber der Preispolitik beimesse.

Die ‚Möbelstraße‘ für Jedermann
mit dem bekanntesten Küchenschop

Gut geplant – perfekt montiert – so macht Möb. alkaufen Spaß!



möbelhalle

Tel. (07931) 2447



Unser perfekten Service-Leistungen
beinhalteten Lieferung frei Haus
und fachgerechte Montage
durch gelernte Möbelschreiner



Kochen & Essen



Parkplatz
direkt am
Haus



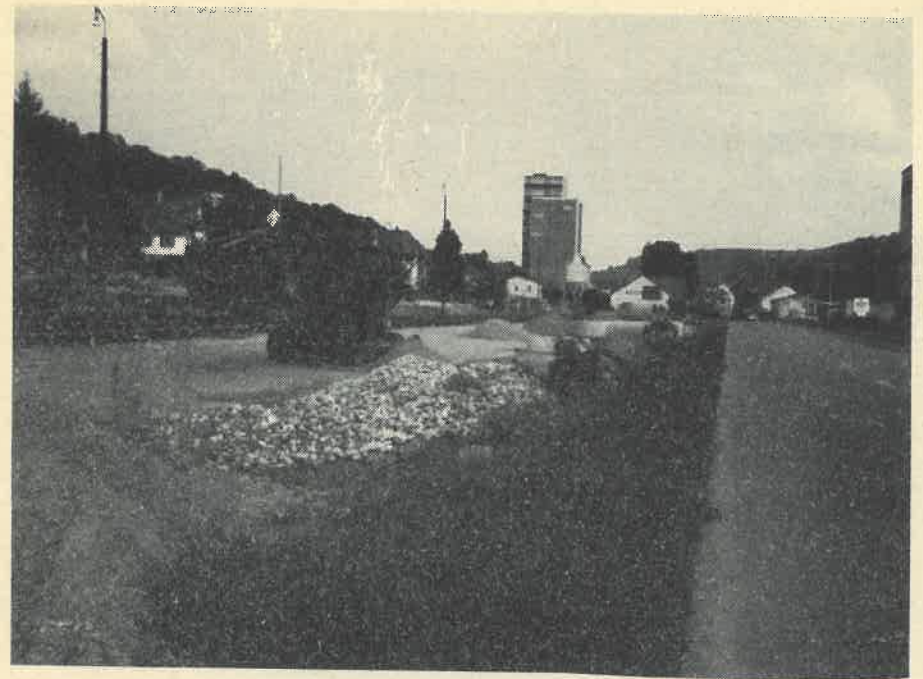
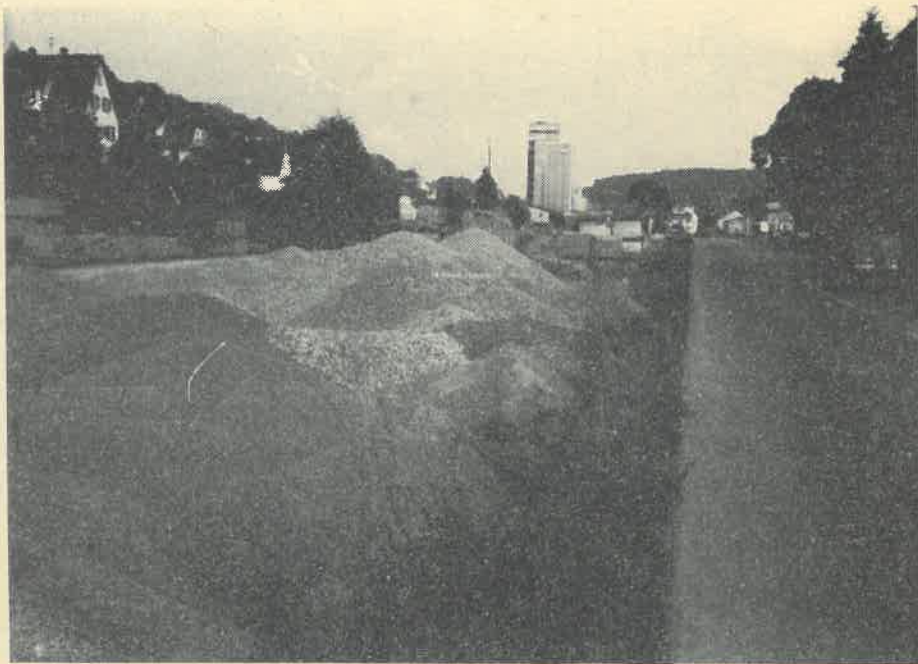
Möbel zum
Mitreihen



Unromantisches im romantischen Creglingen.

Die Stadt Creglingen hat wiederholt darauf hingewiesen, daß der Fremdenverkehr gezielt ausgebaut werden soll, was zweifelsohne zu begrüßen ist. Mit Vorliebe macht die Stadt dafür Werbung mit dem Slogan "Schönes Städtchen an der romantischen Straße". Entsprechend groß - und das im übrigen zu Recht - sind da natürlich die Erwartungen derjenigen, die dieses schöne Städtchen besuchen wollen.

Die Ernüchterung folgt prompt auf dem Fuß, nämlich gleich nachdem der erwartungsvolle Gast das Ortsschild aus Richtung Bad Mergentheim passiert hat. Denn was ihm hier geboten wird, ist alles andere als romantisch zu nennen. Dieser erste Anblick vermittelt da schon eher den Eindruck, als ob man durch ein Baulager



fährt und nicht gerade die Vision eines gastfreundlichen und romantischen Städtchens, das zum Verweilen einlädt. Es ist und bleibt nun einmal eine unumstößliche Tatsache, daß der erste Eindruck eben der entscheidende ist und der ist - kommt man aus Richtung Klingen - nun wirklich der schlechteste, der der Bezeichnung "romantisch" Hohn spottet.

Niemand braucht sich da zu wundern, wenn der Fremde diesen ungastlichen Ort schnellstens hinter sich läßt und gleich nach Rothenburg durchfährt.

Es würde Creglingen sicherlich nicht schlecht zu Gesicht stehen, sein in vielen Bereichen düsteres Erscheinungsbild aufzubessern, um den Durchfahrenden zum Verweilen zu animieren.

Eine denkbare Möglichkeit wäre beispielsweise eine Beseitigung dieses abstoßenden Baulagers und eine Begrünung dieses Bereichs entlang der Bahnlinie bis zur romantischen Straße. Ein paar

schöne Bäume, Hecken und Sträucher täten ein
 übriges. Nebenbei bemerkt gilt ähnliches auch
 für die Hauptstraße in Creglingen. Denn auch
 dort ließe sich sicherlich einiges verbessern,
 zumal diese Straße über sehr viele schöne
 Häuser und Fassaden verfügt. Warum dort nicht
 eine verkehrsberuhigte Zone schaffen oder gar
 eine Fußgängerzone mit entsprechend schönem
 Pflaster und einer dazu passenden Begrünung?
 Eine solche Straße würde den Wert dieses
 Städtchens erheblich steigern und obendrein
 einen ganz anderes Flair geben, was mit Si-
 cherheit auch dem Fremdenverkehr zugute kom-
 men würde. Es wäre deshalb wünschenswert,
 wenn man auch einmal darüber nachdenken wür-
 de - es wäre sicherlich nicht zum Schaden
 von Creglingen und seiner Umgebung.

**Alles aus
einer Hand!**

Teppiche	Vorhänge
Teppichböden	Gardinen
PVC-Böden	Tapeten

Wir beraten, messen, verlegen und montieren
fachmännisch

Auch der weiteste
Weg lohnt sich!

M. Michelberger

6992 Weikersheim - Telefon 079 34/601

Treffpunkt für jung und alt

ab 19 Uhr geöffnet
Dienstag Ruhetag

8803 Rothenburg ob der Tauber

Nimm nichts krumm im

Dideldum

PILS-SCHENKE:
Spitzen-Pils trinken
dufte Musik hören
Dideldum-Atmosphäre genießen

Ansbacher Straße 15
Telefon (0 98 61) 16 33

Unsere Bundestagsabgeordnete berichtet:

EUROPA, EINE CHANCE

Am 18. Juni entscheiden Sie, liebe Creglinger,
 mit darüber, wie das nächste Europaparlament
 zusammengesetzt wird.

Ein Parlament, das leider noch nicht so rich-
 tig im Bewußtsein aller Bürger ist. Dies wohl
 auch deshalb, weil es noch nicht die vollen
 Rechte eines Parlamentes hat.

Bis auf den heutigen Tag ist der Ministerrat
 das wichtigste Organ auf europäischer Ebene.
 Er hat Gesetzeskompetenz, die ihm eigentlich
 gar nicht zusteht. Es kommt noch hinzu, daß
 der Deutsche Bundestag die beschlossenen
 Empfehlungen, Verordnungen und Richtlinien
 nicht bestätigen muß. Zwar werden in allen
 Ausschüssen des Bundestages die Verordnungen
 und Richtlinien erörtert und man gibt ein Mei-
 nungsbild ab, aber die Bundesregierung kann
 souverän entscheiden.

Und sie kann "Politik" damit betreiben. Etwa dann, wenn sie in der Bundesrepublik aufgrund politischer Strömungen bestimmte Inhalte nicht aufgreifen will. Die Bundesregierung hat schon mehrfach behauptet, daß die anderen 11 Partner sie überstimmt hätten, so z. B. beim Katalysator und der PET-Flasche.

Dabei ermöglicht der EG-Vertrag aus drei Gründen nationales Handeln: Umwelt-, Verbraucher- und Gesundheitsschutz. Dänemark hat bereits mit dem Verbot der PET-Flasche bewiesen, daß dies möglich ist.

Da also die Mitwirkungsrechte der nationalen Parlamente eingeschränkt werden, muß das Europäische Parlament diese Rechte erhalten. Und so aussichtslos ist das gar nicht! Haben die Abgeordneten sich doch z.B. das Haushaltsrecht und so all jener Gelder, die der EG durch Aus-senzölle und andere Abschöpfungen zufließen, genommen. Die EG-Kommission und der Minister-

rat müssen heute diese Haushaltsentscheidungen akzeptieren, und die Entscheidung über die Verwendung dieser Gelder dem Parlament überlassen.

In den Ausschüssen des Deutschen Bundestages, wie auch der Parlamente der übrigen Mitglieder der Europäischen Gemeinschaft, werden bis heute alle EG-Vorlagen beraten und die Ergebnisse fließen in den Entscheidungsprozeß ein. Aber eben noch nicht als bindende Auffassung.

Europa bietet uns allen gute Chancen. Es darf aber nicht nur eine Wirtschaftsgemeinschaft der Unternehmer bleiben. Auch Arbeitnehmer werden spüren, daß sich für sie etwas bewegt; so z.B. durch die Anerkennung und Angleichung der schulischen und beruflichen Ausbildung. Die Harmonisierung auch der sozialen Sicherung böte die Möglichkeit des leichteren Auslandsaufenthaltes. Die europäische Gemeinschaft umfaßt ca. 340 Millionen Menschen, die näher zusammenschließen wollen, ohne ihre kulturelle Identität aufgeben zu müssen. Das ist Herausforderung und Chance.

Eine Berufsgruppe hat mit der wirtschaftlichen Seite der EG schon Erfahrungen gesammelt: die Landwirte. Schon seit über 30 Jahren erfahren die Bauern die EG am eigenen Leib. Und nicht immer wird die EG dabei gelobt, im Gegenteil, die Kritik überwiegt. Unterschiedliche klimatische Bedingungen und Bodenqualitäten lassen eine einheitliche und dem Gleichheitsgrundsatz verpflichtete Agrarpolitik nur schwer zu. In der Frage des Stickstoffeintrages in den Boden, der giftigen Pflanzenbehandlungsmittel, der Tierarzneimittel und der Hormone aber lassen sich gemeinsame Vorgaben erarbeiten und so verbindlich regeln. "Unmöglich" ist es also auch im Bereich der Landwirtschaft nicht.

Wir Sozialdemokraten stehen positiv zu Europa. Das Europäische Parlament braucht unsere Stimme, damit es den Rücken gestärkt bekommt gegenüber dem Ministerrat und der EG-Kommission.

Geben auch Sie Europa eine Chance!

SH

Tiefbau

Gartenbau

Innenausbau

Siegfried Hein

Natursteinvermittlung

Bad Mergentheimer Str. 31

6993 Creglingen

Telefon (07933) 835

Granit

Porphy r

Marmor

Auflösung des letzten Stadtteil-Quiz:

Die richtige Lösung zum Quiz aus der letzten G'werzinsel (1/89) lautete:

Erdbach, Schmerbach, Schirmbach

Aus den zahlreichen richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

- 1.Preis: Gerhard Fug, Creglingen
- 2.Preis: Jutta Dörfler, Schonach
- 3.Preis: Friedrich Bruder, Oberrimbach



Unser Bild zeigt die Preisübergabe an Herrn Gerhard Fug, der bei unserem letzten Stadtteil-Quiz eine 3-Tagesfahrt nach Bonn gewonnen hat.

Von links: Ortsvorsitzender Fritz Danner, Stadtrat Willi Hain, Gerhard Fug, Stadtrat Klaus Hambrecht und Sohn Falk Hambrecht

Stadtteil - Quiz

Auf den folgenden zwei Seiten sind wieder Bilder aus verschiedenen Teilorten Creglingens zu sehen. Wer errät, wo die Fotos aufgenommen wurden, schreibt seine Lösung auf die folgende Postkarte. Schickt sie bitte bis zum 03.07.1989 zurück (Datum des Poststempels gilt). Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los über die Gewinner.

- 1.Preis: 3 Tage Bonn
- 2.Preis: 1 Langspielplatte
- 3.Preis: 1 Buch

Absender

☎ ()
(Vorwahl) (Rufnummer)

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

(Postleitzahl) (Ort)

Postkarte

Fritz Danner

Schonach Nr.41

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

6993 Creglingen

(Postleitzahl) (Bestimmungsort)

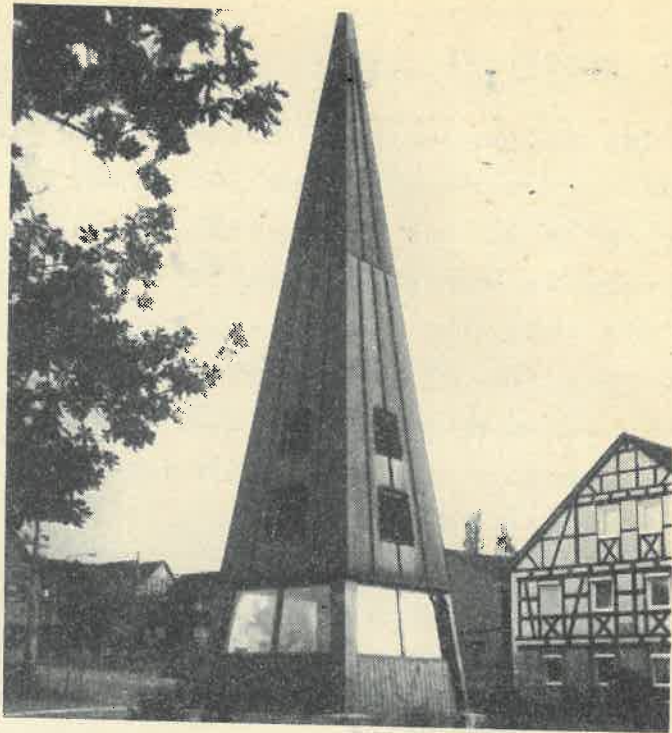


Bild 1



Bild 2

Die Lösung lautet:

Bild 1 ist: _____

Bild 2 ist: _____

Bild 3 ist: _____



Bild 3

Wir zeigen das
Audi- und VW-Programm



Bei Ihrem V.A.G Partner

AUTO Faiss



Inh. Roland Faiss
Creglingen
Rothenburger Straße 39
Telefon 0 79 33 / 5 25

Verbrauchertip

Sind Scanner-Kassen verbraucherfeindlich?

Die Abteilung Verbraucherschutz der Münchener Stadtverwaltung hat anhand einer Untersuchung festgestellt, daß die sogenannten Scanner-Kassen in Verbrauchermärkten starke Unregelmäßigkeiten aufweisen. Danach sind Differenzen bis zu 33 % zwischen den auf den Waren aufgedruckten und den von den Kassen erfaßten Preisen keine Seltenheit. In den meisten Fällen gehen solche Unregelmäßigkeiten zu Lasten der Kunden.

Der Bundeswirtschaftsminister bestätigte, daß dieses relativ neue Preissystem Anlaufprobleme habe. Es läge jedoch auch im Interesse der Unternehmer, diese möglichst bald zu behe-

ben. Nach Ansicht der Bundesregierung besteht kein gesetzgeberischer Handlungsbedarf.

Mit dieser Antwort der Bundesregierung wird immerhin deutlich, daß die Abweichungen zwischen den Regelpreisen und den an den Kassen erfaßten Preisen Verstöße gegen wettbewerbsrechtliche und gewerberechtliche Bestimmungen bis hin zu Straftatbeständen bedeuten können. Deshalb ist es um so wichtiger, Kontrollen in diesem Bereich zu verstärken. Im Interesse der Verbraucher sollten die Aufsichtsbehörden der Länder häufiger und effektiver ihrer Überwachungspflicht nachkommen.

PRAXISERÖFFNUNG

1. Juli 1989

Körperzentrierte Psychotherapie

Massage

Reiki - Energiearbeit

Sprechstunden n. Vereinbarung

Einladung zur Eröffnungsfeier
um 20⁰⁰ Uhr



Maria Haushofer
Heilpraktikerin
Hauptstraße 15
6993 Creglingen
Telefon 07933/329

UND HIER MELDET SICH WIEDER
RUMPELSTILZ ZU WORT.....

Di Festliszeit hat widder oug'fänge. Wenn's nid grod rechnet, waas mer als nid, wu ner nougenne sell. Obber nid amol des hilft mer wos, wall's nemli heitzudooch bo jedem noch sou klaane Festle fer alli Nodfäll a Zelt odder a Scheiere gibt.

Also, Leit, nix wi nausgange Samsdoochs und Sunndoochs. Zwoar fengt a jed's Festle mastens scho Freidoochs mid Juchendanz ou, obber des sell nid ganz u'fehrlich sei, wi mer aus Dauberzell g'hert hat.

Obber zwaa Dooch lange ja a, und die Bolizei freit sich iber jeden Babbedeckel, den wu si als Oudenke mitnemme kou.

Wall mer grood bei dr Bolizei sinn: Laßt mi nid vergesse, unnerm Vorsitzende zu seiner Beforderung zu graduiere, vielleicht gibt's do ja a noch a Festle?

Daß der neili nachts zu am Passante g'socht hat, er sell ihn uff die Wach begleite obwohl der nid g'wißt hat worum und der Hauptkommissar dann g'mahnt hat, wall er sich im Dunkle ferchtet, is a ieble Verleimung.

Die SPD? Na, klar.

Ka Verleimung obber sell sei, daß a ganz g'wichtiger Ordsvorsteher sei wichtigs Ämtle dofir eisetzt, daß aa wergli di richtige Leit in G'maarod kumme.

Bo solchi Versuch sell obber, wie mer als scho g'hert hat, dr Schuß a scho nach hinde loasgange sei, wall d'Leit si heitzudooch halt nimmi so gere vorschreibe lasse, wen si wehle selle - di wisses nemli selber am beste!

G'spannt deff mer allerdings sei, ob der nemliche Ordsvorsteher sei Ämtle etz wergli zur Verfiechung stellt. Vor der Berchemasterwahl sell er nemli efters g'socht hobe, daß er **aufhere werd**, falls der Fifka Berchemaster were sellet.

Obber des hat er scheint's dann doch widder a weng vergesse. Schließlikou mer si ja nid alles merke, wos mer a mol g'socht hat - mer is ja nu mol a Bolidigger, di wu efter a mol wos vergesse, und ka Elefant.

Und des Vergeße fellt umso leichter, wall mer ja a noch a boar Mark fer sei Ämtle griecht (I hob mer sooche lasse, daß des zwische 500 und 700 Mark sinn), uff die mer ja a nid so gere verzichte will. Und fer des, wos mer dofir so alles mache muß, is es ja nid schlecht, odder?

Außerdem is mer ja schließli a wer, als Ordsvorsteher!

So, liebi Leit, i glaab, fer heit hob i widder g'nuech g'sticht.

Bis zum nexte Mol,
Eier Rumpelstilz

NEU
IM SOLYMAR

60 m
Rutsch-
vergnügen

Eine 60 m lange
Wasserrutsche durchschneidet
den Solymer Bade- und
Freizeitpark um eine
weitere Attraktion!



Solymer
Bad Mergentheim